

Das Konzept „Schule macht Judo – Gewaltprävention 2.0“ richtet sich an Berliner Grundschulen und beinhaltet die Themen Gewaltprävention, mit Hilfe des schulischen Themenfelds „Kämpfen nach Regeln“ (gemäß Rahmenlehrplan, Teil C Sport) und die Prävention sexualisierter Gewalt. Dabei wird die Sportart Judo in den schulischen Sportunterricht, als Zweikampfsportart und teilweiser Grundlage der Selbstverteidigung, integriert.

Der Unterricht soll durch die schulischen Lehrkräfte pädagogisch vorbereitet, begleitet und entsprechend nachbereitet werden, um das anhand der Beccaria-Standards erstellte Konzept nachhaltig auszurichten.

Das Konzept setzt, in Anlehnung an das kognitive Stufenmodell nach Piaget, bei der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS) der Klassenstufen vier bis sechs an (Grundschule). Die SuS befinden sich in der kognitiven Stufe der konkreten Operationen und können schon komplexe logische Denkabläufe vollziehen. Dies ist bei der Erarbeitung und dem Verstehen folgender Begriffe/Themenfelder von immenser Bedeutung:

- Was ist Gewalt und wie entsteht sie?
- Welche Formen der Gewalt können auftreten?
- Durch wen kann Gewalt ausgeübt werden?
- Wie kann man der Gewalt begegnen (Lösungsstrategien)?

Mindest-Qualifikation der unterrichtenden Trainer/innen:

- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses (nicht älter als 6 Monate)
- Gültige DOSB Trainer-C Lizenz in der Sportart Judo Gewaltprävention oder Zertifikatskurs "Judo macht Schule"
- Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als 2 Jahre)
- Unterzeichnung „Ehrenkodex“ des Deutschen Judo-Bund e.V.

Unterrichtsdurchführung:

Die erste Unterrichtseinheit (90 Minuten) soll durch die verantwortliche Lehrkraft der Schule durchgeführt werden. Hierbei geht es um die Vermittlung emotionaler und kognitiver Kompetenzen und die optimale pädagogische Vorbereitung auf die darauffolgenden Unterrichtseinheiten. Es sollen hierbei, in Anlehnung an das im Rahmenlehrplan verankerte Thema „Gewaltprävention“, die persönlichen und sozialen Kompetenzen genutzt und im Speziellen gewaltfreie Kommunikationswege aufgezeigt werden.

Die weitere Unterrichtsdurchführung von 8 UE wird durch die Judotrainer/innen gewährleistet. Die Inhalte können - nach vorheriger Absprache - in Anlehnung an die verschiedenen Zielgruppen variieren und werden stets auf die Bedürfnisse der Schule angepasst.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Patrick Stix
Beauftragter für Gewaltprävention

Judo-Verband Berlin e.V.

Sportforum Berlin | Weißenseer Weg 53, 13053 Berlin

T +49 172 31 60 902

patrick.stix@jvb.berlin

www.judo-verband-berlin.de